

Carsten Zelle

Karl Viëtor Zum Gedächtnis seines 100. Geburtstages

Mit einem Verzeichnis seiner Schriften und Lehrveranstaltungen

I. Karl Viëtor – Geistesgeschichte und Gegenwart in Gießen (1925–1937)

„Viëtor? War der nicht mal in Giessen?“ Mit diesem selbstironischen Satz kommentierte der vormalige Ordinarius für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Ludwigs-Universität im Jahre 1950 die Bemühungen seines Schülers und späteren Biographen Werner Hof, die kurz zuvor erschienenen Summen des „Auswanderer[s]“ zu Büchner (= Nr. 204) und Goethe (= Nr. 205) bekannt zu machen und „im Hessenland den Ruhm des vertriebenen Propheten“ zu verkünden.¹

Ursprünglich hatte der am 29. November 1892 geborene Sohn eines Wattenscheider Bergwerksdirektors sein Literaturstudium gegen den väterlichen Wunsch, die Juristenlaufbahn einzuschlagen, durchsetzen müssen. Daher führt der Weg nach der Reifeprüfung 1912 zunächst an die juristische Fakultät in Genf (Sommersemester 1912). Erst nach endlich erlangter „Einwilligung“² konnte Viëtor sich zum Wintersemester 1912/13 als Student der deutschen Philologie an der Universität München einschreiben, wo er die damalige Spannweite der Germanistik zwischen Positivismus und Geistesgeschichte durch abwechselnden Vorlesungsbesuch bei Franz Muncker und Fritz Strich ausmessen konnte. Daneben studierte Viëtor Geschichte und Philosophie sowie anfangs auch englische Philologie. Überlagert wurde die Universitätsausbildung freilich einerseits von Einflüssen, die die Doktrin

des Georgekreises, die Bücher Gundolfs und die Essays Hoffmannsthal auf Viëtor ausübten, andererseits durch die kunstwissenschaftliche Schulung, die er von seinem Münchner Studienfreund Ludwig Burchard empfing.³ Der weitere Studien-gang führte im Herbst 1913 nach Berlin zu Gustav Roethe, im Sommer 1916 wieder zurück nach München und schließlich im Herbst 1916 nach Frankfurt/M. zu Julius Petersen, zu dessen ersten Schülern er gehörte.⁴ Der Krieg blieb Viëtor krankheitsbedingt erspart. Stattdessen hatte er von 1917 bis Januar 1919 beim Ausschuß für deutsche Kriegsgefangene in Frankfurt Bürodienst zu leisten. Nach dem Austritt aus seiner Dienststelle schloß Viëtor am 3. Juli 1919 seine Dissertation über *Die Lyrik Hölderlins*, mit deren Anfängen er 1916 nach Frankfurt gekommen war, bei Julius Petersen und Friedrich Panzer ab. Zügig ging der „ebenso begabte[n] wie solide[n] junge[n] Forscher“⁵ anschließend die *Geschichte der deutschen Ode* an, mit der Viëtor Anfang 1922 auf Vorschlag von Franz Schultz zum Habilitationsverfahren zugelassen und am 4. März nach einer Probevorlesung über „Longin und die deutsche Literatur“ habilitiert wurde. Aus diesem Keim sollte im Laufe seiner weiteren Lebensstationen jenes „Beispiel einer ideengeschichtlichen Monographie“⁶ über die ästhetische Kategorie des Erhabenen erwachsen (= Nrn. 57, 186 und 210), die den Verfasser auf Leben und Werk Viëtors zuallererst aufmerksam gemacht hat. Am 25. April 1922 hielt Viëtor seine Antrittsvorlesung über „Die Hym-

nen Hölderlins“. Im darauffolgenden Wintersemester 1922/23 nahm der Privatdozent mit einer dreistündigen Vorlesung zur „Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter des Barock“ seine Lehrtätigkeit auf. Mit der Barockvorlesung, einem Thema, dessen Interesse durch Strichs entschiedene Aufwertung der Literatur des 17. Jahrhunderts in München geweckt worden sein wird, ist Viëtor noch vor dem Trauerspielbuch des gleichaltrigen Walter Benjamin, das als Habilitationsschrift in Frankfurt 1925 abgelehnt wurde,⁷ und auch vor Petersens legendärem Berliner Barockseminar im Wintersemester 1927/28⁸ ein Wegbereiter der Barockforschung geworden.

Ein Jahr später, nachdem sein Oden-Buch im April 1923 den Scherer-Preis erhalten hatte, übertrug die Fakultät dem 31jährigen Privatdozenten am 7. Juli 1923 eine auf zwei Jahre befristete, außerplanmäßige Assistentenstelle, deren Einkünfte zwar bescheiden blieben, Viëtor aber während der schwierigen Inflationszeit „innerhalb der Universitätslaufbahn“⁹ halten konnten. Nach der Vertretung einer Professur in Königsberg im Wintersemester 1924/25 erhielt er rechtzeitig vor Ablauf seiner Dozentur den Ruf auf das Ordinariat für Neuere deutsche Literatur in Gießen. Zum Wintersemester 1925/26 wurde er Nachfolger von Hermann August Korff, der der Gießener Philosophischen Fakultät in einem vergleichenden Gutachten Viëtor als den besten jungen Gelehrten empfohlen hatte, „den wir zur Zeit zu gewinnen imstande sind.“¹⁰ Auch später ist er immer wieder für Rufe im Gespräch gewesen, und zwar u. a. nach Breslau (1928), Marburg (1930), Jena (1930) und Bonn (1933).

Karl Viëtor wurde einer der bedeutendsten Vertreter der geistesgeschichtlich ausgerichteten Germanistik in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts – ihrer philo-

logischen Tugenden wie ihrer politischen Gefährdungen. Er ist im Fach bekannt geblieben als einer der Begründer der Barockforschung, als Hölderlin-Kenner (einer seiner Gießener Schüler war der spätere Herausgeber der Großen Stuttgarter Hölderlin-Ausgabe Friedrich Beißner), durch seine Bücher zu Goethe und seine lebenslangen Forschungen zu Georg Büchner. Das hier zugänglich gemachte Verzeichnis von Viëtors Schriften und die Liste seiner Lehrveranstaltungen (sowie eine andernorts vorgelegte Bestandsbeschreibung seines wissenschaftlichen Nachlasses in Harvard)¹¹ mag einen Eindruck vom wissenschaftlichen Profil dieses Gelehrten geben. Zwar hat sich Viëtor stets als ein Exponent der geistesgeschichtlichen Methoden verstanden – gleichwohl 1945 auch deren Nekrolog geschrieben. Schon früh hatte er freilich mit der enthistorisierenden Tendenz stiltypologischer Generalisierungen am Beispiel Strichs überaus scharf abgerechnet (= Nr. 79 [S. 1 ff.] und Nr. 97),¹² hatte er mit dem Barock begonnen, eine neue Epoche der deutschen Literaturgeschichte zu erschließen, stand der modernen Literatur, worauf insbesondere seine hier verzeichnete Lehrtätigkeit zum Expressionismus und seine Zeitungsartikel zu literarischen Gegenwartsfragen verweisen, zwar kritisch, aber nicht abweisend gegenüber, und er versuchte schließlich, sein Fach gegenüber neuen Gebieten, insbesondere der Literatursoziologie, zu öffnen. Die avisierten Thesen der jetzt in Gang gekommenen fachhistorischen Diskussion über die geistesgeschichtliche Phase der Literaturwissenschaft¹³ müssen in Hinsicht auf das umfassende Oeuvre Viëtors sicherlich überdacht werden.

An Viëtors Büchner-Forschungen, die bis in die Frankfurter Zeit zurückreichen, aber in Gießen forciert vorgebracht wurden, knüpft sich für den seiner Fach-

geschichte bewußten Germanisten¹⁴ jedoch auch jener Vorwurf einer „faschistischen Umfälschung“ Büchners, den Georg Lukács 1937 gegen die Deutung von *Dantons Tod* als einer „Tragödie des heldischen Pessimismus“ erhoben hat.¹⁵ Der Vorwurf ist zwar sachlich schwer haltbar,¹⁶ er wies jedoch gleichwohl in die richtige Richtung, hatte doch Viëtor als engagierter Vertreter der Deutschkunde 1933 den „Sieg der nationalsozialistischen Bewegung“ in einer Art Leitartikel (= Nr. 156) in der von ihm mitherausgegebenen *Zeitschrift für deutsche Bildung* durchaus begrüßt. Dieser „Kotau“ vor dem neuen Regime, den man viel eher anderen Germanisten als Viëtor zugetraut hätte, der anfangs dem Nationalsozialismus fern gegenübergestanden haben dürfte¹⁷ und auch später „[...] nie einer politischen Partei angehört [hat],¹⁸ wurde Mitte der sechziger Jahre von Karl Otto Conrady stellvertretend für die Anfälligkeit der damaligen Germanistik für die „völkisch-nationalen Parolen des Nationalsozialismus“ zurecht wieder ins Gedächtnis gerufen.¹⁹ Mag Viëtor auch privat Distanz gegenüber den Nationalsozialisten empfunden haben, nach außen signalisierte er anfangs gleichwohl Kollaborationsbereitschaft, schaltete sich gleich und paßte sich an. Freilich war Viëtor 1937, dem Jahr, in dem Lukács seine Invektive publizierte, schon das Opfer der Nationalsozialisten geworden, das vor deren rassistischer Hetze, die seine jüdische Frau Alice Beatrice und dadurch auch ihn, den Gießener Ordinarius, bedrohte, in die USA fliehen mußte. Frau Viëtor, geb. Perner (Prag, 9. Dezember 1889 – Heidelberg 25. Juli 1953), die Tochter eines Fabrikarbeiters, hatte aus ihrer ersten Ehe mit dem Kunstmaler Arnold Gerstl (Prag 17. Oktober 1888 – Windsor 1957 [?]) zwei Kinder, Gerhard (* Mannheim 15. Februar 1912) und Anneliese (* Mannheim 4. Juni 1914),

mit in die am 10. Juli 1919 geschlossene Ehe mit Viëtor gebracht. Sie hatte zwar die katholische Religion angenommen und war in Gießen als eine gläubige und praktizierende Katholikin²⁰ bekannt, die „politische Zoologie“ (Karl Löwith) der Nationalsozialisten stufte sie gleichwohl als „nicht-arisch“²¹ ein. Fast muß es daher scheinen, als sei die zynische, jedoch treffende Bemerkung über das Verhalten der Germanisten nach 1933, daß „letzten Endes nur die vom Hitlerstaat verhängte Einstufung als Nichtarier oder nichtarisch Verwandter einen absolut verläßlichen Schutz vor der anhaltenden Verführung bot, deutsche Literaturgeschichte unter der Mitverwendung des dem NS-Staat dienlichen Gedankengutes zu lehren“,²² geradewegs auf Viëtor gemünzt gewesen. Spätestens seit den Nürnberger Rassegesetzen von 1935 wird Viëtor erkannt haben, daß er seine Frau und seine Stiefkinder nur durch die Emigration würde retten können. Die Gießener Rektoratsakten zur Durchführung des 1937 novellierten Beamtengesetzes zeigen sehr eindrucksvoll die Beflissenheit, mit der „jüdisch versippte Beamte“²³ im Laufe des Jahres zunächst höheren Orts gemeldet und dann entlassen wurden. Zugleich ist ihnen aber auch zu entnehmen, daß die Universität bemüht war, den sich für Viëtor eröffnenden Weg ins Ausland nicht zu verstellen. Am 10. Juli 1937 wird Viëtor in den Ruhestand versetzt, so daß Hermann Glockner, der Dekan der Philosophischen Fakultät, am 19. November 1937 „Betr. Jüdische Versippung. Fehlanzeige“ melden konnte.²⁴ 1943 wurde Viëtor die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt, sein Vermögen beschlagnahmt²⁵ und der Doktor-Titel entzogen.²⁶

Durch Gastprofessuren an der Columbia-Universität in New York (Sommersemester 1932) und in Harvard (Wintersemester 1935/36 und 1936/37) eingefädelt, hat

er seine Berufung in die USA betrieben. Der Kontakt mit Taylor Starck (1889–1974), dem Chef des German Departments in Harvard, aus gemeinsamen Berliner Studientagen (1914/15) wird sich dabei positiv ausgewirkt haben. Im Exil ist Viëtor ein erbitterter Gegner der „stattlichen Anzahl der vertrauten Nazi-Gestalten“²⁷ unter der ehemaligen Kollegen-schaft geworden, wie etwa die Briefe an Walther Rehm, seinen Nachfolger auf dem Lehrstuhl in Gießen, aber auch zwei in den vierziger Jahren in Harvard gehaltene Vorträge über das Versagen der Geisteswissenschaften in Deutschland – “why most of the humanists in Germany failed in their work” – eindrucksvoll belegen.²⁸ Über die Emigration nach Amerika hat Viëtor kurz nach Kriegsende das Fazit gezogen, daß das, “was 1935 [!] wie Exil und Verlust aussah, [...] sich inzwischen als Rettung erwiesen” habe.²⁹ Eine Rückkehr nach Deutschland ist Viëtor trotz Rufen an die Universitäten Marburg (22. Dezember 1945) und Hamburg (9. September 1946) undenkbar gewesen. Er hat das Land, das ihm seine Professur genommen und die meisten Angehörigen seiner Frau ermordet³⁰ hatte, nicht wieder betreten wollen. Eine siebenmonatige Europareise im Jahr 1949 sollte ihn nach Holland, Belgien, Schweiz, Italien und Südtirol führen, jedoch, wie Viëtor gegenüber seinem amerikanischen Research-Assistent, dem ebenfalls emigrierten Jacob Picard (1883–1967) ausdrücklich betonte, “nicht nach Deutschland, trotzdem ich nun auch von der Frankfurter Universität zu Gastvorlesungen eingeladen wurde”³¹ Im Zuge dieser Vortragsreise im Goethe-Jahr ist es gleichwohl im Wartesaal des Konstanzer Bahnhofs am 11. Juni 1949³² zu einem Wiedersehen mit einigen seiner Gießener Schüler gekommen, da diese keine Einreiseerlaubnis für die Schweiz erhalten hat-

ten. Seinen früheren Gießener Kollegen Maurer und seinen Nachfolger Rehm dagegen, die nun beide in Freiburg lehrten, hat Viëtor im schweizerischen Basel getroffen.

Von September 1937 bis zu seinem Tod 1951 lehrte Viëtor auf der Kuno-Francke-Proffessur für deutsche Kunst und Kultur in Harvard. Hier ist die Summe seiner Büchner-Forschungen abgeschlossen und das große Goethe-Buch niedergeschrieben worden, sowie eine offenbar verlorengegangene *Literaturgeschichte des fin de siècle (1870–1914)* entstanden, die Viëtor, der 1944 die amerikanische Staatsbürgerschaft erhalten hatte, zu einem großen Mann des akademischen Amerika hatten werden lassen, wie Stuart Atkins (Harvard) nach dessen Tod in einem Nekrolog hervorhob: “how great a man academic america has lost”.³³ Viëtors umfangreiche Monographie zur 200. Wiederkehr von Goethes Geburtstag, die ganz ohne wissenschaftlichen Apparat einem gebildeten Publikum ein Gesamtbild präsentierten sollte, wurde noch im gleichen Jahr in einer zweibändigen Übersetzung seinen amerikanischen Landsleuten zugänglich gemacht (=Nrn. 206 und 208).

Überblickt man die Vorlesungsverzeichnisse der Universitäten, an denen Viëtor gelehrt hat, so wird man feststellen können, daß sich der Kanon seiner Lehrveranstaltungen sowohl nach 1933 als auch nach der Emigration im wesentlichen nur wenig verschoben hat. Ein Seminar zu „Dichter[n] der konservativen Revolution (Paul Ernst, Kolbenheyer, Hans Grimm)“ im Wintersemester 1934/35 ist die Ausnahme. In Amerika bietet Viëtor dann im Zuge der Arbeiten an seinem Dekadenbuch auch stärker Jahrhundertwende- und Gegenwartsliteratur an – seit Kriegsende teilweise auch in englischer Sprache. Seine (erhaltene) Barockvorlesung hält er

in Harvard nicht mehr, wohl aber ein Barock-Seminar gelegentlich einer Gastprofessur in Stanford.

Am 7. Juni 1951 ist Viëtor in Boston an Lungenkrebs gestorben. Hermann J. Weigand (Yale) hat in einem Kondolenzbrief gegenüber dem damaligen Head des German Departments in Harvard, Taylor Starck, das wissenschaftliche Werk Viëtors auf folgende Weise gewürdigt:

Viëtor, European trained but Americanized by more than fifteen years of residence here, first as a guest professor in Columbia and in Harvard, then as the permanent incumbent of a Harvard chair, is without a peer among us as a representative of scholarship in Germanics. None of us can touch him as regards systematic knowledge of German literature of the east four hundred years and Germanic scholarship dealing with this literature. All his very numerous publications represent a really eminent degree of humanistic culture.

Specifically, the Hölderlin-Forschung of recent decades is deeply indebted to his *Die Lyrik Hölderlins* (1921, 240 pages). His *Geschichte der Deutschen Ode* (1923, 194 pages) is the standard work on this subject. His very substantial *Goethe – Dichtung, Wissenschaft, Weltbild* (1949, 600 pages) which has also appeared in English has been accorded high praise. His book on Georg Büchner (1949, 299 pages) contains some truly inspired writing. Numerous other books, monographs and articles can be mentioned. There is no one in our field in America who approaches the copiousness of his level productivity. Viëtor was a brilliant lecturer, and as a personality he commands admiration as well as respect.³⁴

Ein Teil der hinterlassenen Papiere von Karl Viëtor wird heute in Harvard verwahrt, und zwar neben einigen wenigen Briefen und einem von Viëtor in der Gießener Zeit geführten Doktorandenverzeichnis eine große Zahl „amtlicher“ Briefschaften aus den Jahren 1940 bis 1944 in Harvard University Archives sowie die wissenschaftliche Seite des Nachlasses in Houghton Library.³⁵ Hier befinden sich neben einer Anzahl von Büchern aus Viëtors Besitz, einigen Handexemplaren seiner Werke, zwei maschinenschriftliche Fest- bzw. Abschiedsschriften seiner Gießener Schüler (1929, 1937) und einigen

wenigen Briefen, vor allem eine große Anzahl von Zeitungsausschnitten, Sonderdrucken, Exzerpten, Entwürfen und Manuskripten, die in 38 Archivschachteln thematisch geordnet sind und die Breite von Viëtors wissenschaftlichem Horizont und seine akribische Arbeitsweise beeindruckend demonstrieren. Hervorzuheben sind neben der ausformulierten Barockvorlesung und einem Expressionismuskolleg eine Reihe unveröffentlichter Vorträge, die Viëtor auch als einen Gelehrten hervortreten lassen, dem es an der Vermittlung der Literatur der „klassischen Moderne“ (Rilke, George, Paul Ernst, Sternheim sowie die Dichter des literarischen Expressionismus) gelegen war. Auch die weit gediehenen Vorarbeiten zu einer Anthologie deutscher Lyrik seit dem 17. Jahrhundert in englischen Übersetzungen sowie die Dokumentation *Begegnungen mit Stefan George* haben sich erhalten. Die Umriss des verschollenen Typoskripts des fin-de-siècle-Buchs sind für uns dagegen nur noch durch zahlreiche Vorstufen sowie das freilich durchformulierte Kapitel „Christentum“, das die Lage der Religion am Ende des 19. Jahrhunderts skizziert, erkennbar.

Gänzlich verloren gegangen ist jedoch die „private“ Seite von Viëtors Nachlaß, so daß gegenüber dem Profil des Gelehrten die Person nur schemenhaft erkennbar wird. Seine Ehefrau und seine Stiefkinder, derentwegen Viëtor Deutschland verließ, treten bisher kaum aus der Vergangenheit hervor – wir wissen von der Familie fast nichts. Die Suche nach den Stiefkindern ist schon in den fünfziger Jahren seitens des German Departments in Harvard bzw. des Francke Verlages in Bern, der Viëtors Exilschriften publizierte, erfolglos verlaufen. Die zahlreichen Briefe von Viëtor an Kollegen und Schüler sind zerstreut erhalten, freilich bisher nur zu einem geringen Teil erfaßt. Der größte Teil der an



Karl Viëtor (1892–1951)

Widmung von Karl Viëtor für seinen Gießener Schüler Walter Hof auf der Rückseite des Originals: „for Dr. Walter Hof, April 1938“. In einem begleitenden Brief Viëtors vom 10. April 1938 heißt es dazu:

Ein Bild von mir wollen Sie haben? Das setzt mich ein wenig in Verlegenheit: innerlich, denn meine Art von Eitelkeit geht gar nicht auf das Bilderwegschenken, das manche sonst lebenswürdige Menschen so gern tun. Und äußerlich: ich bin seit 1932 nicht mehr photographiert worden. Nehmen Sie vorlieb mit dieser nicht sehr freundlichen Liebhaberaufnahme. Ich hoffe, Sie werden finden (was ich selbst in keiner Beziehung beurteilen kann), daß der auf diesem bescheidenen Bild befindliche ältere Herr mit dem Ihnen im letzten Jahr Entschwundenen noch einige Ähnlichkeit hat. Es ist alles, was ich zu bieten habe.³⁷

Viëtor gerichteten Gegenbriefe dagegen muß als verloren gelten.³⁶

Anmerkungen

1. Karl Viëtor, Berkeley, 28. Mai 1950, an Werner Hof (zit. nach *Karl Viëtor: Briefe an seine Gießener Schüler. Auszüge. Mit Vorbemerkungen von Walter Hof.* 1980 [Universitätsbibliothek Gießen, Hs NF 434], S. 66). Für die Erlaubnis, aus unveröffentlichten Quellen zitieren zu dürfen, danke ich Harvard University Archives [zit.: HUA], der Houghton Library in Harvard (zit.: Harvard), dem Leo Baeck Institute in New York (zit.: LBI), dem Deutschen Literaturarchiv Marbach (zit.: Marbach), dem Bundesarchiv Koblenz [zit.: Koblenz], dem Universitätsarchiv Frankfurt/M. (zit.: UAF) sowie dem Universitätsarchiv Gießen (UAG). Zur Biographie Viëtors siehe *Walter Hof: Abschied von Karl Viëtor.* In: *Gießener Freie Presse*, 13. Juni 1951; *Harry Zohn: Karl Viëtor.* In: *Aufbau/Reconstruction*, New York. N. Y. Vol. 17, No. 28, Friday, July 13, 1951; *Stuart Atkins: Karl Viëtor.* November 29, 1882 – June 7, 1951. In: *German Review* 26 (1951), S. 171–172; *Ortrud Bollnow: Karl Viëtor als Lehrer.* In: *Die Sammlung* 6 (1951), S. 541–543; *Heinrich Schneider: Karl Viëtor (1892–1951).* In: *Memoriam.* In: *Monatshefte* Nov. 1951, S. 341–344; *Who was Who in America.* Chicago 1951, Bd. III, S. 878; *Stuart Atkins, Howard Mumford Jones, Taylor Starck: Karl Viëtor.* In: *Harvard University Gazette* XLVII (1951/52), S. 103–104; *Walter Hof: Karl Viëtor †.* In: *Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft* 21 (1953), S. 155–159; *Walter Hof: Karl Viëtor (1892–1951). Professor für Neuere Literaturgeschichte.* In: *Hans Georg Gundel, Peter Moraw, Volker Press* (Hg.): *Gießener Gelehrte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.* Marburg 1982, Tl. II, S. 970–980; *Ruth Bäumlner, Eva M. Bender, Katharina Weissrock: Karl Viëtor. Zum näheren Verständnis eines Gießener Germanisten.* In: *Germanistik in Gießen 1925–1945. Beiheft zur Ausstellung.* Hg. *N. Ramge, C. Wiedemann,* Gießen 1982, S. 71–86; *International Biographical Dictionary of Central European Emigrés 1933–1945.* München, New York, London, Paris 1983, Vol. II, 2, S. 1191; Verf.: *Emigrantengespräch. Ein Brief Richard Alewyns an Karl Viëtor.* In: *Euphorion* 84 (1990), S. 213–227.
2. *Karl Viëtor: Lebenslauf* (14. Dez. 1921) [UAF].
3. *Karl Viëtor: Zur Einführung.* In: *Geist und Form* (= Nr. 210), S. 6.
4. „Ich habe immer wieder die Stunde gepriesen, die mich als Schüler Ihnen verbunden hat.“ (Karl Viëtor, Gießen, 3. Nov. 1928, an Julius Petersen) Und zum 60. Geburtstag seines Lehrers gedenkt Viëtor der Tatsache, daß er vor 22 Jahren „zu den ersten Ihrer deutschen Schüler gehört habe“. (Karl Viëtor, Cambridge [Mass.], 23. Okt. 1938, an Julius Petersen) [Marbach].
5. *Franz Schultz: Gutachten über die Habilitationsschrift des Herrn Dr. phil. Carl [!] Viëtor* (16. Febr. 1922) [UAF].
6. Viëtor, *Zur Einführung* (Anm. 3), S. 12.
7. Siehe *Burkhardt Lindner: Habilitationsakte Benjamin. Über ein „akademisches Trauerspiel“ und über ein Vorkapitel der „Frankfurter Schule“* (Horkheimer, Adorno). In: *Zs. f. Literaturwissenschaft und Linguistik* 53/54 (1984), S. 147–165.
8. Siehe *Erich Trunz: Erinnerungen an Julius Petersens Seminar „Deutsche Barocklyrik“ im Wintersemester 1927/28 an der Universität Berlin.* In: *Wolfenbütteler Barock-Nachrichten* 5 (1978), H. 1, S. 123–131.
9. *Karl Viëtor: Mitteilung an die Philosophische Fakultät* (15. Okt. 1925) [UAF]
10. *H. A. Korff: Vortrag für die Philosophische Fakultät* erstattet von dem Ausschuß (Berichterstatter Dr. Korff). Betreffend Wiederbesetzung der durch den Weggang von Professor Korff erledigten Professur für Neuere deutsche Literaturgeschichte. Gießen, den 26. Mai 1925, S. 7 [UAG].
11. Verf.: *Taking stock of the academic unpublished writings of Karl Viëtor at Harvard.* Erscheint in: *Harvard Library Bulletin* (1992).
12. Siehe auch Viëtors Vortrag über „Die Stiltheorie von Fritz Strich“ (Winter 1922/23) [Harvard].
13. Siehe *Walter Müller-Seidel: Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte. Ein Marbacher Symposium über die Geschichte der Germanistik.* In: *Neue Zürcher Zeitung*, Nr. 77 vom 3. April 1991, S. 27 und *Christoph König: Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte. Das erste Marbacher Symposium zur Geschichte der Germanistik.* In: *Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft* 35 (1991), S. 371–379.
14. Zur Germanistik nach 1933 siehe jetzt den Forschungsüberblick von *Hans Peter Herrmann: Germanistik – auch in Freiburg eine „Deutsche Wissenschaft“?* In: *Die Freiburger Universität in der Zeit des Nationalsozialismus.* Hg. *Eckhard John* u. a. Freiburg/Br. 1991, S. 115–149; hier: *Kommentierte Auswahlbibliographie*, S. 144 ff.
15. Georg Lukács: *Der faschistisch verfälschte und der wirkliche Georg Büchner. Zu seinem hundertsten Todestag am 19. Februar 1937.* In: *ders.:*

- Deutsche Literatur in zwei Jahrhunderten. Neuwied, Berlin 1964 (= Werke, Bd. 7), S. 249–272 (zuerst in: *Das Wort* 2 [1937], H. 2).
16. Lukács „Denunziation“ (C. Wiedemann) diskutiert Verf.: Karl Viëtor – Forschungskontinuität im Traditionsbruch (am Beispiel seiner Büchnerstudien). Erscheint in: *Studien zur Wissenschaftsemigration*. Hg. *Walter Schmitz*. München: Wilhelm Fink Verlag.
 17. Gegenüber Berufungsaussichten nach Jena ist Viëtor 1930 nicht nur deswegen skeptisch, weil Thüringen „pleite“ sei, sondern „noch dazu nationalsozialistisch; was soll ich also da?“ (Karl Viëtor, Gießen, 27. Juli 1930, an Richard Alewyn) [Marbach].
 18. Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: Personalbogen von Karl Viëtor [Koblenz].
 19. Viëtors anfängliche Kollaborationsbereitschaft mit den Nazis diskutiert Verf., Emigrantengespräch (Anm. 1), bes. S. 222 ff.
 20. Freundlicher Hinweis von Frau Dr. Erika Jansen (Hadar) in einem Gespräch am 4. August 1991.
 21. Personalbogen von Karl Viëtor (Anm. 18).
 22. *Eberhard Lämmert*: Germanistik – eine deutsche Wissenschaft. In: *Germanistik eine deutsche Wissenschaft. Beiträge von Eberhard Lämmert, Walther Killy, Karl Otto Conrady, Peter v. Polenz*. Frankfurt/M. 1967, S. 7–40, hier: 20.
 23. Der Reichsstatthalter von Hessen, Darmstadt, 21. Mai 1937 [UAG].
 24. Meldung Glockners an das Rektorat, 19. Nov. 1937 [UAG]. Zur Ludovicina im „Dritten Reich“ siehe *Peter Moraw*: Kleine Geschichte der Universität Gießen von den Anfängen bis zur Gegenwart. Gießen ²1990, S. 210–225 und *Bruno W. Reimann*: Entlassung und Emigration. Die Universität Gießen in den Jahren nach 1933. In: *Zwischen Unruhe und Ordnung. Ein deutsches Lesebuch für die Zeit von 1925 bis 1960 am Beispiel einer Region: Mittelhessen*. Hg. *Gideon Schüler*. Gießen, 1989, S. 184–216.
 25. Der Reichsstatthalter in Hessen, Darmstadt, 29. Juni 1943 [UAG].
 26. Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Der Rektor, Frankfurt/M., 25. Aug. 1943 [UAG].
 27. Karl Viëtor, Cambridge (Mass.), 26. Nov. 1948, an Walther Rehm [Marbach].
 28. Typoskript ohne Titel („After luncheon speak, May 26th. 1943“); Typoskript ohne Titel („the chances of belles lettres [...] in the German speaking countries in the near future“, ca. 145/46) [Harvard]
 29. Karl Viëtor, Cambridge (Mass.), 26. Nov. 1945, an Gertrud Bollnow, geb. Bürger (zit. nach Viëtor, Briefe [Anm. 1], S. 88).
 30. *Hof*, Karl Viëtor (Anm. 1), S. 970.
 31. Karl Viëtor, Cambridge (Mass.), 19. Aug. 1948, an Jacob Picard [LBI].
 32. Ort und Datum avisiert eine Postkarte von Karl Viëtor, Zürich, 29. Mai 1949, an Erika Jansen (zit. nach Viëtor, Briefe [Anm. 1], S. 40).
 33. *Atkins*, Karl Viëtor (Anm. 1), S. 172.
 34. Hermann J. Weigand, Yale University, June 12, 1951, an Taylor Starck [HUA].
 35. Siehe Verf.: *Taking stock* (Anm. 11). Die Sammlung einer Anzahl unveröffentlichter Vorträge und Briefe Viëtors bereitet Verf. vor. Sie wird im Francke-Verlag, Bern, erscheinen.
 36. Hinweise sind an meine Anschrift erbeten: Carsten Zelle, Am Lohgraben 11, D-5900 Siegen.
 37. Karl Viëtor, Cambridge (Mass.), 10. April 1938, an Werner Hof (zit.: Viëtor, Briefe [Anm. 1], S. 62). Abdruck des Fotos mit freundlicher Erlaubnis von Frau Dr. Hede Hof, geb. Geibel.

II. Karl Viëtor – Schriftenverzeichnis

Das folgende Verzeichnis ist nach Jahren geordnet, innerhalb der Jahre nach Monographien, Aufsätzen, Miszellen, Sammel- und Einzelrezensionen, Zeitungsartikeln und herausgegebenen Werken, Zeitschriften oder Reihen. Das Verzeichnis strebt zwar Vollständigkeit an, wird diese aber bei den Zeitungsartikeln und wohl auch bei den amerikanischen Veröffentlichungen vermutlich nicht erreicht haben. Für Hinweise auf Ergänzungen wäre ich dankbar.

Siglen:

- AfdA = Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Literatur
 BT = Berliner Tageblatt und Handelszeitung
 DAZ = Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)
 DLz = Deutsche Literaturzeitung
 DVLG = Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte
 FZ = Frankfurter Zeitung
 GRM = Germanisch-romanische Monatsschrift
 Lit bl = Literaturblatt für germanische und romanische Philologie
 ZfdB = Zs. f. deutsche Bildung
 ZfdPh = Zs. f. deutsche Philologie

1918:

1. *Carl Sternheim*: 1913. In: *Neue Blätter für Kunst und Literatur* 1 (1918/19), S. 55–56.
2. Der Dramatiker Walter Hasenclever. In: *Neue Blätter für Kunst und Literatur* 1 (1918/19), S. 100–102.

3. Hölderlin. Zur 75. Wiederkehr seines Todestages am 7. Juni 1918. In: *Weser-Zeitung* (Bremen), 7. Juni 1918.
- 1919:
4. Carl Sternheim. In: *Neue Blätter für Kunst und Literatur* 2 (1919/20), S. 118–121.
5. Hölderlin und das Christentum. In: *Hochland* 17 (1919/20), S. 325–333.
6. Neue Hölderlin-Funde. 1. Entwurf einer Vorrede zum „Hyperion“. In: *Der Schwäbische Bund* 1 (1919/20), S. 614–621. Vorabdruck aus: *Die Lyrik Hölderlins* (= Nr. 19), S. 231–236.
7. Zu Hölderlins Empedokles. In: *Neue Blätter für Kunst und Literatur* 2 (1919/20), S. 146–148.
8. Über die Dichtungen Fritz von Unruhs. In: *Deutsche Bühne* 1 (1919), S. 135–150.
9. Die Kunst dem Volke? In: *DAZ*, 20. Mai 1919.
- 1920:
10. Die Oden und Elegien Hölderlins. Altenburg: Pierer 1920 (= Frankfurt/M.: Phil. Diss. vom 24. April 1920. Erw. u. d. T.: *Die Lyrik Hölderlins* [= Nr. 19]).
11. Der Bau der Gedichte Hölderlins. In: *Zs. f. Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft* 14 (1920), S. 340–355.
12. Hölderlin und Diotima. In: *Preußische Jahrbücher* 182 (1920), S. 298–320.
13. Bibliotheks-Fragen. In: *FZ*, 9. Juni 1920.
14. Das deutsche Buch. Zur Frankfurter Ausstellung der deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel. In: *FZ*, 7. Okt. 1920.
15. Die Briefe der Diotima. In: *FZ*, 17. Jan. 1920.
16. Hölderlin: Zu seinem 150. Geburtstag: 20. März. In: *FZ*, 21. März 1920.
17. Zur Lage des deutschen Büchermarktes. In: *FZ*, 2. Dez. 1920.
18. Die Briefe der Diotima. Veröffentlicht von *Frida Arnold*. Herausgegeben von *Carl [!] Viëtor*. Leipzig 1920 (= Januspresse 4).
Neuauflagen:
Leipzig: Insel 1921, 1.–5. Tsd.
Leipzig: Insel 1921, 6.–10. Tsd.
Leipzig: Insel 1923, 16.–20. Tsd.
Leipzig: Insel 1934 (= Insel-Bücherei, 455), 1.–10. Tsd.
Leipzig: Insel 1939 (= Insel-Bücherei, 455), 30. Tsd.
Wiesbaden, Leipzig: Insel 1948 (= Insel-Bücherei, 455), 31.–40. Tsd.
Wiesbaden: Insel 1950 (Insel-Bücherei, 455), 41.–50. Tsd.
Wiesbaden: Insel 1954 (Insel-Bücherei, 455), 51.–57. Tsd.
- 1921:
19. Die Lyrik Hölderlins. Eine analytische Untersuchung. Frankfurt/M.: Diesterweg 1921
(= Deutsche Forschungen, Hg. *Friedrich Panzer, Julius Petersen*, H. 3).
Reprint: Darmstadt: Wiss. Buchges. 1967.
20. Die Kunstanschauung der höfischen Epigonen. In: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 46 (1921), S. 85–124.
21. Der kranke Hölderlin. Urkunden und Dichtungen aus der Zeit seiner Umnachtung zum Buch vereinigt durch Erich Trummler. München 1920. In: *FZ, Literaturblatt* 1921, 3.
22. Brentanos Liebesleben [= Rez. *L. Brentano: Clemens Brentanos Liebesleben. Eine Ansicht* (1921)]. In: *FZ*, 20. Nov. 1921.
- 1922:
23. Zur Geschichte der ersten Hölderlin-Ausgaben. In: *Deutsche Rundschau* 48 (1922), Bd. 191, S. 57–68 und 176–188.
24. Bronnens „Vatermord“. Uraufführung in Frankfurt/M. In: *DAZ*, 26. April 1922.
25. *Franz Werfels* „Bocksgesang“ [Besprechung der Uraufführung im Frankfurter Neuen Theater]. In: *DAZ*, 23. März 1922.
26. Nicolaus Lenaus Lyrik [= Rez. *H. Bischoff: Nicolaus Lenaus Lyrik* (1920)]. In: *FZ*, 18. Juni 1922.
27. *Sophokles: Ödipus der Tyrann*. Uraufführung von Hölderlins Übersetzung im Hessischen Landestheater Darmstadt (16. April). In: *FZ*, 28. April 1922.
28. Hölderlins abendländische Wendung [= Rez. *W. Michael* (Hg.): *Hölderlins abendländische Wendung* (1922)]. In: *FZ*, 29. Okt. 1922.
- 1923:
29. *Geschichte der deutschen Ode*. München: Drei Masken-Verlag 1923 (= *Geschichte der deutschen Literatur nach Gattungen*. Hg. *Karl Viëtor*, Bd. 1).
Reprint: Hildesheim: Olms 1961 und Darmstadt: Wiss. Buchges. 1961.
30. Hölderlins Ode. In: *Österreichische Rundschau* 19 (1923), S. 706–718.
31. [Miszelle] Ein unbekanntes Gedicht von Clemens Brentano. In: *Deutsche Rundschau* 49 (1923), Bd. 195, S. 179–180.
32. Das Werk Hölderlins. In: *FZ*, 14. Okt. 1923.
33. *Paul Kornfeld: „Der ewige Traum“*. Uraufführung im Frankfurter Schauspielhaus. In: *DAZ*, 25. Jan. 1923.
34. Clemens Brentano: *Gesammelte Werke*. Hg. *Heinz Amelung, Karl Viëtor*, 4. Bde. Frankfurt/M.: Frankfurter Verlagsanstalt 1923.
35. *Francesco Petrarca: Sonetti/Sonette* (in Nachdichtungen deutscher Romantiker). Frankfurt/M. 1923 (= Zwölfter Druck der Kleukens-Presse)
[250 nummerierte Abzüge. Die Übersetzungen

- wurden gesammelt von Karl Viëtor. Gedruckt für Dr. Karl Viëtor.]
36. *Friedrich Hölderlin: Gedichte und Briefe*. Hg. *Karl Viëtor*. Mit 8 Bildbeigaben. Frankfurt/M.: *Hans Gieschen* 1923 (=Die guten Geister, Bd. 1).
Neuauflagen:
Berlin: *M. Maschler* [um 1925]. [o. O.] Volksverband der Bücherfreunde. Wegweiser Verlag [1925].
37. *Clemens Brentano: Gockel und Hinkel*. In der Urfassung zum ersten Mal nach der Handschrift des Dichters veröffentlicht von *Karl Viëtor*. Frankfurt/M.: *Hans Gieschen* 1923. [250 numerierte Exemplare]
38. *Geschichte der deutschen Literatur nach Gattungen*. Mit Unterstützung von *Hans Naumann* und *Franz Schulz*. Hg. *Karl Viëtor*. München.: Drei Masken-Verlag
Bd. 1: *Karl Viëtor: Geschichte der deutschen Ode*. 1923 (= Nr. 29),
Bd. 2: nicht erschienen,
Bd. 3: *Günther Müller: Geschichte des deutschen Liedes vom Zeitalter des Barock bis zur Gegenwart*. 1925 [Reprint Bad Homburg v. d. H.: *Gentner* 1959 und Darmstadt: *Wiss. Buchges.* 1959]
- 1924:
39. *Der alte Brentano. Anhang: Neue Brentano-Literatur*. In: *DVLG* 2 (1924), S. 556–580.
[darin Bespr. von: *G. Müller: Brentanos Romanzen vom Rosenkreuz* (1922); *W. Hümpfer: Clemens Brentanos Glaubwürdigkeit in seinen Emmerich-Aufzeichnungen* (1923); *Cl. Brentano: Die Chronika des fahrenden Schülers*. Urfassung. Hg. *Joseph Lefftz* (1923); *A. Stockmann: Die junge Romantik* (1923)]
40. [Sammelrez.] *Neue Lyrik* [zu *R. M. Rilke: Dui-neser Elegien* 1923; *R. M. Rilke: Sonette an Orpheus* 1923; *St. Zweig: Gesammelte Gedichte* 1924]. In: *Österreichische Rundschau* 20 (1924), S. 509–519.
41. [Rez.] *R. Petsch: Deutsche Dramaturgien*. Bd. 1: *Von Lessing bis Hebbel*. 2. neubearb. Aufl. (1921). In: *DLz* 45 (1924), Sp. 1288.
42. [Rez.] *O. Walzel: Vom Geistesleben alter und neuer Zeit. Aufsätze* (1922). In: *DLz* 45 (1924), Sp. 410–414.
43. *Klopstock der Beginner*. Zum Gedächtnis seines 200. Geburtstags (2. Juli). In: *DAZ*, 29. Juni 1924.
44. *Oliver Goldsmith: The Deserted Village. A Poem* [Darmstadt 1772]. Mit einer Übersetzung von *Johann Georg Schlosser* und einem Nachwort von *Karl Viëtor*. Offenbach 1924.
[Privatdruck zur Tagung der Gesellschaft der Bibliophilen in Darmstadt am 25. Mai 1924]
- 1925:
45. *Goethe, Goldsmith und Merck*: In: *Jahrbuch des freien deutschen Hochstifts* (1916/1925), S. 78–94
46. [Miszelle:] *Briefe von Klopstock und Gleim*. In: *ZfdPh* 50 (1925), S. 408–419.
47. [Sammelrez.] *J. Claverie: La jeunesse d'Hoelderlin* (1921); *M. Montgomery: Friedrich Hölderlin and the German new-hellenic movement. Part I* (1923). In: *AfdA* 44 (1925), S. 48–53.
48. [Rez.] *C. Dyrssen: Bergson und die deutsche Romantik* (1922). In: *DLz* 46 (1925), Sp. 1853–1854.
49. [Rez.] *G. Stefansky: Das Wesen der deutschen Romantik. Kritische Studien zu ihrer Geschichte* (1923). In: *DLz* 46 (1925), Sp. 807–816.
50. [Rez.] *G. Witkowski: Textkritik und Editions-technik neuerer Schriftwerke. Ein methodologischer Versuch* (1924). In: *Göttingische Gelehrte Anzeigen* 187 (1925), S. 249–253.
51. *Büchners Helden*. In: *BT*, 25. Febr. 1925.
52. „Der Denkspieler Georg Kaiser“. In: *BT*, 16. Mai 1925.
53. *Deutsche Barockdichtung*. In: *FZ*, 17. April 1925.
54. *Jean Paul. Zu seinem 100. Todestag* (14. November). In: *BT*, 14. Nov. 1925.
55. *Jean Pauls Gestalt und Werk. Zur neuesten Literatur*. In: *FZ*, 8. Dez. 1925.
56. *Verse im Roman* [Rez. *P. Neuburger: Die Verseinlage in der Prosadichtung der Romantik* (1924)]. In: *FZ*, 5. Okt. 1925.
- 1925:
57. *Die Idee des Erhabenen in der Literatur des 18. Jahrhunderts*. In: *Verhandlungen der 55. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner*. Leipzig, Berlin: *Teubner* 1926, S. 63–64.
58. *Die deutsche Barockdichtung*. In: *ZfdB* 2 (1926), S. 271–284.
59. *Tieck oder Kleist?* In: *Jahrbuch der Kleist-Gesellschaft* 7/8 (1925/26), S. 138–147.
60. *Vom Stil und Geist der deutschen Barockdichtung*. In: *GRM* 14 (1926), S. 145–184.
Wiederabdruck in: *Deutsche Barockforschung. Dokumentation einer Epoche*. Hg. *Richard Alewyn*. Köln: *Kiepenheuer und Witsch* 1965 [21966], S. 39–71.
61. [Rez.] *P. Böckmann: Schillers Geisteshaltung als Bedingung seines dramatischen Schaffens* (1925). In: *DLz* 47 (1926), Sp. 662–665.
62. [Rez.] *W. Iffert: Der junge Schiller und das geistige Ringen seiner Zeit. Eine Untersuchung auf*

- Grund der Anthologie-Gedichte (1926). In: DLz 47 (1926), Sp. 2432–2435.
63. [Rez.] *E. Lehmann*: Hölderlins Idylle „Emilie vor ihrem Brauttag“ (1925). In: AfdA 45 (1926), S. 32–34.
64. Deutsche Sonette aus vier Jahrhunderten. Mit einem Nachwort über die Geschichte des Sonetts. Hg. *Karl Viëtor*. Berlin: Euphorion-Verlag 1926.
- 1927:
65. [Literaturbericht] Deutsche Literatur der Nachromantik und des Realismus (1925–1927). In: Zs. f. Deutschkunde (1927), S. 715–726.
66. [Berichtigung] Zu Olshausen: Neues aus dem Caroline-Kreis. In: Euphorion 28 (1927), S. 640.
67. [Rez.] Schriften der Kleist-Gesellschaft. Bde 1–6 (1922–1926). In: Lit bl 48 (1927), Sp. 180 f.
68. [Rez.] *R. Alewyn*: Vorbarocker Klassizismus und griechische Tragödie. Analyse der Antigone-Übersetzung des Martin Opitz (1926). In: Lit bl 48 (1927), Sp. 94–96.
69. [Rez.] *K. Burdach*: Vorspiel. Gesammelte Schriften zur Geschichte des deutschen Gedichtes. Bd. 2: Goethe und sein Zeitalter (1926). In: DLz 48 (1927), Sp. 2002–2006.
70. [Rez.] *M. J. Deutsche*: Die Verarbeitung biblischer Stoffe im deutschen Roman des Barock (1927). In: DLz 48 (1927), Sp. 2256–2258.
71. [Rez.] *E. Ermatinger*: Barock und Rokoko in der deutschen Dichtung (1926), Sp. 1201–1207.
72. [Rez.] *H. Kindermann*: J. M. R. Lenz und die deutsche Romantik (1925). In: Lit bl 48 (1927), Sp. 16–19.
73. [Rez.] *H. Lüdeke*: Ludwig Tieck und das englische Theater (1922). In: Lit bl 48 (1927), Sp. 257–259.
74. [Rez.] *Cl. Stockmeyer*: Soziale Probleme im Drama des Sturmes und Dranges (1922). In: Lit bl 48 (1927), Sp. 181 f.
75. Angelus Silesius. In: BT, 13. Juli 1927.
76. Grimmelshausen. In: FZ, 14. Juli 1927.
Wiederabdruck in: Obelisk-Almanach aus dem Jahr 1930. München: Drei Masken-Verlag 1929, S. 93–102.
Wiederabdruck u. d. T. Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen in: Geist und Form (= Nr. 210), S. 65–71.
77. Rilkes dichterisches Vermächtnis. In: BT, 3. Jan. 1927.
78. Von deutscher Poeterey. Forschungen und Darstellungen aus dem Gesamtgebiete der deutschen Philologie. Hg. *Hermann August Korff, Hans Naumann, Friedrich Neumann, Karl Viëtor*. Leipzig: J. J. Weber. Bd. 1 (1927) – Bd. 17 (1936).
[In Bd. 18 (1938), dem letzten Band der Reihe (*H. Jan*: Rilkes Malte Laurids Brigge), war Viëtors Name aus dem Herausbergeremium gestrichen!]
- 1928:
79. Probleme der deutschen Barockliteratur. Leipzig: J. J. Weber 1928 (= Von deutscher Poeterey, Bd. 3).
80. Aufriß der deutschen Literaturgeschichte V: Das Zeitalter des Barock. In: Zs. f. Deutschkunde (1928), S. 385–405.
Wiederabdruck u. d. T. Das Zeitalter des Barock in: Aufriß der deutschen Literaturgeschichte nach neueren Gesichtspunkten. Hg. *Hermann August Korff, Walther Linden*. Leipzig, Berlin: Teubner 1930, S. 83–103.
Wiederabdruck u. d. T. Deutsche Barockliteratur in: Geist und Form (= Nr. 210), S. 13–34.
81. Der Dichter und die Geschichte. In: ZfdB 4 (1928), S. 173–186.
Wiederabdruck in: Geschichtsdrama. Hg. *Elfriede Neubuhr*. Darmstadt: Wiss. Buchges. 1980 (= Wege der Forschung, 485), S. 361–380.
82. Georg Büchner in Gießen. In: Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft Bd. 6, H. 3 (1928), S. 27–31.
83. *Johann Scheffler* [Angelus Silesius]. In: Schlesische Lebensbilder. Hg. Historische Kommission für Schlesien. Bd. 3: Schlesier des 17.–19. Jahrhunderts. Breslau 1928, S. 78–89.
Wiederabdruck in: Geist und Form (= Nr. 210), S. 53–64.
84. [Anmerkung zu:] *Günther Müller*: Zum Streit um den Cherubinischen Wandersmann. In: ZfdB 4 (1928), S. 516–517.
85. [Sammelrez.] *E. Ermatinger*: Weltdeutung in Grimmelshausens *Simplicius Simplicissimus* (1927); *W. Schuchardt*: Studien zu Grimmelshausen, insbesondere sein Sprachstil (1928). In: AfdA 47 (1928), S. 175–179.
86. [Sammelrez.] Literaturwissenschaftliches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft. Hg. *G. Müller*. Bd. 1 (1926); *H. Brinkmann*: Die Idee des Lebens in der deutschen Romantik (1926); *Fr. Schlegel*: Von der Seele. Hg. *C. Müller* (1927); *J. Görres*: Gesammelte Schriften. Hg. *W. Schellenberg*. Bd. 3: Geistesgeschichtliche und literarische Schriften I. Hg. *C. Müller* (1926). In: Lit bl 49 (1928), Sp. 178–182.
87. [Rez.] *O. Benda*: Der gegenwärtige Stand der deutschen Literaturwissenschaft (1928). In: ZfdB 4 (1928), S. 510.
88. [Rez.] *St. George*: Gesamt-Ausgabe der Werke. Endgültige Fassung. Bd. 1 (1927). In: DLz 49 (1928), Sp. 525.

89. [Rez.] *St. George*: Gesamt-Ausgabe der Werke. Endgültige Fassung. Bde 2 und 4 (1928). In: DLz 49 (1928), Sp. 1904–1905.
90. [Rez.] *B. Groethuysen*: Die Entstehung der bürgerlichen Welt- und Lebensanschauung in Frankreich. Bd. 1: Das Bürgertum und die katholische Weltanschauung (1927). In: ZfdPh 4 (1928), S. 618–619.
91. [Rez.] *G. W. F. Hegel*: Vorlesungen über Ästhetik. 3 Bde (= Jubiläumsausgabe. Hg. *H. Glockner*) (1927). In: ZfdB 4 (1928), S. 348 f.
92. [Rez.] *J. Körner, E. Wieneke* (Hg.): August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe (1926). In: Lit bl 49 (1928), Sp. 177 f.
93. [Rez.] *W.-E. Peuckert*: Die Rosenkreutzer. Zur Geschichte der Reformation (1927). In: ZfdB 4 (1928), S. 349–350.
94. [Rez.] *R. M. Rilke*: Gesammelte Werke. 6 Bde (1927). In: DLz 49 (1928), Sp. 434–435.
95. [Rez.] *B. v. Wiese*: Friedrich Schlegel. Ein Beitrag zur Geschichte der romantischen Konversionen (1927). In: DLz 49 (1928), Sp. 1557–1564.
96. Der Dichter der Frauen [Jean Paul]. In: FZ, Beilage „Für die Frau“, März 1928, S. 14–15.
97. Romantische Zeitkritik. Fritz Strichs Buch „Dichtung und Zivilisation“ (1928). In: Münchener Neueste Nachrichten, 27. Juli 1928.
98. Zs. f. Deutsche Bildung. Frankfurt/M.: Diesterweg. Bde 4 (1928) – 11 (1935). Hg. *Ulrich Peters, Johannes Reiske* und *Karl Viëtor*.
- 1929:
99. Die Liebe der Droste. In: ZfdB 5 (1929), S. 306–310.
100. [Rez.] *W. Böhm*: Hölderlin. Bd. 1 (1928). In: DLz 50 (1929), Sp. 2005–2015.
101. [Rez.] *E. Engel*: Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. 38. Aufl. 2 Bde (1929). In: ZfdB 5 (1929), S. 441–442.
102. [Rez.] *E. Ermatinger*: Barock und Rokoko in der deutschen Dichtung. 2. Aufl. (1928). In: DLz 50 (1929), Sp. 705–707.
103. [Rez.] *E. Fiesel*: Die Sprachphilosophie der deutschen Romantik (1927). In: Lit bl 50 (1929), Sp. 16 f.
104. [Rez.] *H. Heckel*: Geschichte der deutschen Literatur in Schlesien. Bd. 1 (1929). In: ZfdB 5 (1929), S. 442.
105. [Rez.] *Chr. Janentzky*: Johann Caspar Lavater (1928). In: ZfdB 5 (1929), S. 283.
106. [Rez.] *Fr. Kainz*: Geschichte der deutschen Literatur. Bd. 2: Von Klopstock bis zum Ausgang der Romantik. Bd. 3: Von Goethes Tod bis zur Gegenwart (1929). In: ZfdB 5 (1929), S. 442
107. [Rez.] *R. Leppla*: Wilhelm Meinhold und die chronikalische Erzählung (1928). In: DLz 50 (1929), Sp. 948–950.
108. [Rez.] *J. Wiegand*: Geschichte der deutschen Dichtung nach Gedanken, Stoffen und Formen in Längs- und Querschnitten. 2. erw. Aufl. (1929). In: ZfdB 5 (1929), S. 441.
109. [Rez.] *Sp. Wukadinovic*: Franz von Sonnenberg (1927). In: ZfdB 5 (1929), S. 166.
110. Goethe und das Volkslied. In: Reichsbote (Berlin), 9. Nov. 1929.
111. Kunstlied und Volkslied. In: BT, 22. Juni 1929.
112. *Ludwig Achim von Arnim, Clemens Brentano*: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Textrevision *Karl Viëtor*. [Tl. 1]. Mainz: Mainzer Presse 1929 (= Druck der Mainzer Presse). [In 500 Exemplaren]
- 1930:
113. Der junge Goethe. Leipzig: Quelle & Meyer 1930 (= Wissenschaft und Bildung, 262). Neue Ausg. Bern: Francke 1950 (= Sammlung Dalp, 75)
114. Die Literatur der Gegenwart auf der Schule. Eine Randbemerkung. In: ZfdB 6 (1930), S. 536–537.
115. [Zusammenfassung eines Georg-Büchner-Vortrags in Gießen am 23. Febr. 1928]. In: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins. N. F. 29 (1930), S. 138–139.
116. [Sammelrez.] *W. Beyersdorff*: Studien zu Philipp von Zesens biblischen Romanen „Assenat“ und „Simson“ (1928), *G. A. Narciss*: Studien zu den Frauenzimmersgesprächen G. P. Harsdörfers (1928). In: Lit bl 51 (1930), Sp. 90–92.
117. [Rez.] Katalog der „Alten Bibliothek“ des Theaters an der Wien (1928). In: Lit bl 51 (1930), Sp. 238 f.
118. [Rez.] *H. Friedrich*: Abbé Prévost in Deutschland. Ein Beitrag zur Geschichte der Empfindsamkeit (1929). In: DLz 51 (1930), Sp. 1990–1992.
119. [Rez.] *St. George*: Gesamt-Ausgabe der Werke. Endgültige Fassung. Bde 8, 9, 156 und 16 (1928–1930). In: DLz 51 (1930), Sp. 1846–1849.
120. [Rez.] *A. Heusler*: Deutsche Versgeschichte. 3 Bde (1925–1929). In: ZfdB 6 (1930), S. 490–491.
121. [Rez.] *A. Jericke*: Johann Rists Monatsgespräche (1928). In: Lit bl 51 (1930), Sp. 249 f.
122. [Rez.] *W. Jockisch*: Andreas Gryphius und das literarische Barock (1930). In: Zs. f. Kirchengeschichte 49 (1930), S. 410.
123. [Rez.] Novalis Schriften. Hg. *P. Kluckbohn, R. Samuel*. 4 Bde (1928). In: DLz 51 (1930), Sp. 263–267.

124. [Rez.] *Fr. Wolters*: Stefan George und die Blätter für die Kunst (1930). In: DLz 51 (1930), Sp. 1267–1278.
125. Friedrich Panzers 60. Geburtstag. In: FZ, 3. Sept. 1930.
126. Tendenz-Literatur. In: BT, 3. Jan. 1930.
127. Verarmung. Was Studenten, die Germanistik studieren wollen, von Dichtung wissen. In: FZ, 30. Nov. 1930.
128. *Johann Peter Hebel*: Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Textrevision *Karl Viëtor*. Mainz 1930 (= Druck der Mainzer Presse). [In 1000 Exemplaren]
129. Gießener Beiträge zur deutschen Philologie. Gießen: Münchow. Bde 27 (1930) – 66 (1939). Hg. *Otto Behagel*, *Alfred Götze* und *Karl Viëtor*.
- 1931:
130. Der Deutschunterricht und die Dichter der Gegenwart. In: ZfdB 7 (1931), S. 128–137.
131. Geschichtswissenschaft und historische Belletristik. In: ZfdB 7 (1931), S. 101–104.
132. Probleme der literarischen Gattungsgeschichte. In: DVLG 9 (1931), S. 425–447.
Wiederabdruck u. d. T. Die Geschichte literarischer Gattungen in: Geist und Form (= Nr. 210), S. 292–309 und 365–367.
Wiederabdruck u. d. T. Literarische Gattungen in: Welt und Wort 7 (1952), S. 237 ff.
133. Schriften zur Literatursoziologie. In: ZfdB 7 (1931), S. 46–49.
134. [Miszelle:] Paralipomena zu Brentanos Gockelmärchen. In: Euphorion 32 (1931), S. 393–398.
135. [Rez.] Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes über die wichtigsten Neuerscheinungen des deutschen Sprachgebietes. 7. Jg., 1930 (1931). In: ZfdB 7 (1931), S. 545
136. [Rez.] *R. F. Arnold*: Allgemeine Bücherkunde zur neueren deutschen Literaturgeschichte. 3., neu bearbeitete und stark verm. Aufl. (1931). In: ZfdB 7 (1931), S. 545.
137. [Rez.] Hausbuch der deutschen Lyrik von *Ferdinand Avenarius*. Erneuert von *H. Böhm* (1930). In: ZfdB 7 (1931), S. 161–162.
138. [Rez.] *W. Böhm*: Hölderlin. Bd. 2 (1930). In: DLz 52 (1931), Sp. 2179–2185.
139. [Rez.] *Kl. Freiburg-Rüter*: Der literarische Kritiker *Karl Gutzkow* (1930). In: Lit bl 52 (1931), Sp. 181 f.
140. [Rez.] Deutsche Literatur. Reihe Romantik. Bd. 14: Märchen I. Hg. *A. Müller* (1930). In: Lit bl 52 (1931), Sp. 258.
141. [Rez.] *H. Röhl*: Wörterbuch zur deutschen Literatur. 2. völlig neu bearb. und verm. Aufl. (1931). In: ZfdB 7 (1931), S. 546.
142. [Rez.] *P. Wiegler*: Geschichte der deutschen Literatur. Bd. 1: Von der Gotik bis zu Goethes Tod; Bd. 2: Von der Romantik bis zur Gegenwart (1930). In: ZfdB 7 (1931), S. 106–107.
143. Gundolfs Werk: In: BT, 15. Juli 1931.
144. Noch einmal: Die Literatur der Gegenwart auf der höheren Schule. In: FZ, 21. Jan. 1931.
- 1932:
145. Goethe in Italien. In: Germanic Review 7 (1932), S. 123–129.
146. Goethe und die Gegenwart (Eine Rede, gehalten bei der Reichsgründungsfeier der Universität Gießen [18. Jan. 1932]). In: ZfdB 8 (1932), S. 113–125.
Als Separatum: Frankfurt/M.: Diesterweg 1932, 15 S.
147. Goethes Altersgedichte. In: Euphorion 33 (1932), S. 105–152.
Wiederabdruck in: Geist und Form (= Nr. 210), S. 143–193 und 325–328.
Deutsche Lyrik von Weckherlin bis Benn. Hg. *Jost Schillemeit*. Frankfurt/M., Hamburg: Fischer Bücherei 1965, S. 65–98.
148. [Miszelle:] Nietzsche-Ausgaben. In: ZfdB 7 (1932), S. 106–107.
149. [Sammelrez.] *H. Leisegang*: Lessings Weltanschauung (1931); *A. M. Wagner*: Lessing. Das Erwachen des deutschen Geistes (1931); *B. v. Wiese*: Lessing. Dichtung, Ästhetik, Philosophie (1931). In: DLz 53 (1932), Sp. 304–313.
150. [Rez.] *Fr. Altvater*: Wesen und Form der deutschen Dorfgeschichte im 19. Jahrhundert (1930). In: Lit bl 53 (1932), Sp. 102–104.
151. [Rez.] *G. A. Amoretti*: Georg Büchner (1928). In: Lit bl 53 (1932), Sp. 104.
152. [Rez.] *St. George*: Gesamt-Ausgabe der Werke. Endgültige Fassung. Bde 5, 6, 7, 12, 13 und 14 (1930–1932). In: DLz 53 (1932), Sp. 2089–2090.
153. [Rez.] Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. 3 Tle. Hg. *Josef Körner* (1930). In: Lit bl 53 (1932), Sp. 11 f.
154. *Ludwig Achim von Arnim, Clemens Brentano*: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Textrevision *Karl Viëtor*. Tl. 2. Leipzig: Insel 1932 (= Druck der Mainzer Presse). [In 500 Exemplaren für Bezieher von Tl. 1 (= Nr. 112)]
- 1933:
155. Die Quellen von Büchners Drama „Dantons Tod“. In: Euphorion 34 (1933), S. 357–379.
156. Die Wissenschaft vom deutschen Menschen in dieser Zeit. In: ZfdB 9 (1933), S. 342–348.
Wiederabdruck (Auszüge) in: *Karl Otto Conrady*: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Reinbeck bei Hamburg: Rowolth 1966, S. 216–220.

157. Zur Textkritik von „Dantons Tod“. In: ZfdB 58 (1933), S. 322–325.
158. [Rez.] Jahrbuch der Sammlung Kippenberg (1931). In: Lit bl 54 (1933), Sp. 306 f.
159. *R. Majut*: Studien um Büchner (1932). In: Lit bl 54 (1933), Sp. 303 f.
- 1934:
160. *Karl Georg Büchner*. In: Grundsätze der Bearbeitung. Für die Mitarbeiter als Handschrift gedruckt. Leipzig 1934 (= Goedekes Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Neue Folge [Fortführung von 1830–1880]. Hg. Preußische Akademie der Wissenschaften. Schriftleitung: *Georg Minde-Pouet*), S. 43–67.
Wiederabdruck in:
Goedekes Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Neue Folge (Fortführung von 1830–1880). Hg. Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Grundsätze der Bearbeitung. 2., veränderte und erw. Aufl. Berlin: Akademie-Verlag 1956, s. 15–23.
Georg Büchner. Hg. *Wolfgang Martens*. Darmstadt: Wiss. Buchges. 1965 [³1973], S. 1–15.
161. Die Tragödie des heldischen Pessimismus. Über Büchners Drama „Dantons Tod“. In: DVLG 12 (1934), S. 173–209.
Wiederabdruck in:
Georg Büchner. Hg. *Wolfgang Martens*. Darmstadt: Wiss. Buchges. 1965 [³1973], S. 98–137.
162. Programm einer Literatursoziologie. In: Volk im Werden 2 (1934), H. 1, S. 35–44.
163. [Sammelrez.] *Fr. Beißner*: Hölderlins Übersetzungen aus dem Griechischen (1933); *L. Strauß*: Das Problem der Gemeinschaft in Hölderlins „Hyperion“ (1933). In: DLz 55 (1934), Sp. 1412–1419.
164. [Rez.] *G. Fricke* (Hg.): Literaturhistorische Bibliothek. 9 Bde. In: ZfdB 10 (1934), S. 452.
165. [Rez.] *A. Hübner*: Herman Wirth und die Uralinda-Chronik (1934). In: ZfdB 10 (1934), S. 407.
166. [Rez.] *F. Loewenthal*: Bibliographisches Handbuch zur Deutschen Philologie (1932). In: ZfdB 10 (1934), S. 452.
167. [Rez.] *H. Max*: Martin Opitz als geistlicher Dichter (1931). In: Lit bl 55 (1934), Sp. 163–165.
168. [Rez.] *M. B. Price, L. M. Price*: The Publication of English Literature in Germany in the Eighteenth Century (1934). In: Lit bl 55 (1934), Sp. 377–379.
169. [Rez.] *H. Rehder*: Die Philosophie der unendlichen Landschaft (1932). In: Zs. f. Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft 28 (1934), S. 296 f.
170. [Rez.] *Fr. Vogt, M. Koch*: Geschichte der deutschen Literatur von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. 5., neubearb. und erw. Aufl. von *W. Koch*. Bd. 1 (1934). In: ZfdB 10 (1934), S. 451 f.
171. *Ludwig Achim von Arnim, Clemens Brentano*: Des Knaben Wunderhorn: alte deutsche Lieder. Textrevision *Karl Viëtor*. Tl. 3. Leipzig: Insel 1934 (= Druck der Mainzer Presse). [In 500 Exemplaren für Bezieher von Tl. 2 und 3 (= Nr. 112 und 154)]
- 1935:
172. [Sammelrez.] Der große Duden. Rechtschreibung der deutschen Sprache. 11. Aufl. (1934); Der große Duden. Stilwörterbuch der deutschen Sprache (1934). In: ZfdB 11 (1935), S. 55.
173. [Rez.] Der große Duden. Bd. 3: Grammatik der deutschen Sprache (1935). In: ZfdB 11 (1935), S. 537.
174. [Rez.] *J. v. Dam, C. v. Stockum*: Geschichte der deutschen Literatur. Bd. 1: Von den Anfängen bis zum 18. Jahrhundert (1934). In: ZfdB 11 (1935), S. 537.
175. [Rez.] *St. George*: Gesamt-Ausgabe der Werke. Endgültige Fassung. Bde 10, 11, 17 und 18 (1932–1934). In: DLz 56 (1935), Sp. 731–733.
176. [Rez.] *O. Menghin*: Geist und Blut (1934). In: ZfdB 11 (1935), S. 55.
177. [Rez.] *Ferdinand Raimund*: Sämtliche Werke. Hist.-krit. Säkularausgabe in 6 Bden. Hg. *Fr. Brukner* und *Ed. Castle* (1932). In: ZfdB 11 (1935), S. 648.
178. [Rez.] *Fr. Schmitt*: Tabellen zur deutschen Literaturgeschichte (1935). In: ZfdB 11 (1935), S. 537.
179. [Rez.] *R. Schneider-Neustadt* (Hg.): Deutsche Größe. Denkmale der Deutschen (1934). In: ZfdB 11 (1935), S. 331.
180. [Rez.] *Fr. Vogt, M. Koch*: Geschichte der deutschen Literatur von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. 5. Aufl. neubearb. und erw. von *W. Koch*. Bd. 2 (1934). In: ZfdB 11 (1935), S. 537.
181. [Rez.] *Wustmann*: Sprachdummheiten, Vollst. erneuert von *W. Schulze*. 10. Aufl. (1935). In: ZfdB 11 (1935), S. 472.
182. [Rez.] *H. Schmidt*: Philosophisches Wörterbuch. Neue erw. Aufl. (1934). In: ZfdB 11 (1935), S. 472.
- 1936:
183. Deutsches Dichten und Denken von der Aufklärung bis zum Realismus. Deutsche Literaturgeschichte von 1700 bis 1890. Berlin, Leipzig: de Gruyter 1936 (= Sammlung Göschen, 1096) [Auslieferung 1935].
2. durchges. Aufl. Berlin: de Gruyter 1949 (= Sammlung Göschen 1096)

3. durchges. Aufl. von G. Erdmann. Berlin: de Gruyter 1958 (= Sammlung Göschen 1096)
184. Woyzeck. In: *Das Innere Reich* 3 (1936), S. 182–205.
Wiederabdruck in:
Georg Büchner. Hg. *Wolfgang Martens*. Darmstadt: Wiss. Buchges. 1965 [³1973], S. 151–177.
- 1937:
185. „Lenz“. Erzählung von Georg Büchner (Zu Büchners 100. Todestag, 19. Febr. 1937). In: *GRM* 25 (1937), S. 2–15.
Wiederabdruck in:
Georg Büchner. Hg. *Wolfgang Martens*. Darmstadt: Wiss. Buchges. 1965 [³1973], S. 178–196.
186. De Sublimitate. In: *Harvard Studies* 19 (1937), S. 255–289.
Überarbeiteter, erweiterter und um bibliographische Angaben ergänzter Wiederabdruck u. d. T. Die Idee des Erhabenen in der deutschen Literatur in:
Geist und Form (= Nr. 210), S. 239–266 und 346–357.
- 1938:
187. Die Barockformel „braune Nacht“. In: *ZfdPh* 63 (1938), S. 284–298.
188. Hölderlins Liebeslegie. In: *Internationale Forschungen zur deutschen Literaturgeschichte*. Julius Petersen zum 60. Geburtstag dargebracht. Hg. *Herbert Cysarz* u. a. Leipzig: Quelle & Meyer 1938, S. 127–158.
Wiederabdruck in:
Geist und Form (= Nr. 210), S. 267–291 und 357–365. Hölderlin. Beiträge zu seinem Verständnis. Hg. *Alfred Kellertat*. Tübingen. Mohr 1961 (= Schriften der Hölderlin-Gesellschaft, 3), S. 161–184.
Über Hölderlin. Aufsätze von Theodor W. Adorno, Friedrich Beißner, Walter Benjamin u. a. Hg. *Jochen Schmidt*. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1970, S. 87–112.
189. [Rez.] *W. H. Bruford*: *Germany in the eighteenth century* (1935); ders.: *Die gesellschaftlichen Grundlagen der Goethezeit* (1936). In: *Lit bl* 59 (1938), Sp. 90–91.
- 1939:
190. *Georg Büchner als Politiker*. Bern, Leipzig: Haupt 1939.
2. Aufl. Bern: Francke 1950.
- 1941:
191. [Rez.] *W. W. Pusey*: *Louis-Sebastien Mercier in Germany* (1939). In: *Germanic Review* 16 (1941), S. 309–311.
- 1943:
192. *F. H. Waggmann*: *Magic and natural science in German baroque literature* (1942). In: *Modern Language Journal* 27 (1943), S. 295 f.
- 1944:
193. Goethes Gedicht auf Schillers Schädel. In: *PMLA* 59 (1944), S. 142–183.
Überarbeiteter und erweiterter Wiederabdruck in: *Geist und Form* (= Nr. 210), S. 193–233 und 329–349.
194. [Stellungnahme zu: *Franz H. Mautner, Ernst Feise*:] „Ist fortzusetzen“: Zu Goethes Gedicht auf Schillers Schädel. In: *PMLA* 59 (1944), S. 1166–1172.
Wiederabdruck (Auszüge) in:
Geist und Form (= Nr. 210), S. 329–332.
- 1945:
195. *Deutsche Literaturgeschichte als Geistesgeschichte*. Ein Rückblick. In: *PMLA* 60 (1945), S. 899–916.
Als Separatum: Bern: Francke 1967, 35 S.
196. *Lutheranism, Catholicism and German Literature*. In: *The Albert Schweitzer Jubilee Book*. Ed. by *Abraham Aaron Roback*. Cambridge, Mass. 1945, S. 299–321.
197. (Stellungnahme zu: *Alexander R. Hohlfeld*: *Zur Frage einer Fortsetzung von Goethes „Wilhelm Meisters Wanderjahre“*) Antwort. In: *PMLA* 60 (1945), S. 421–426.
Wiederabdruck (Auszüge) in:
Geist und Form (= Nr. 210), S. 333–337.
- 1946:
198. [Nachtrag zu: *Ernst Feise*: *Goethes „Kriegserklärung“*. Heine und das Schnadahüpfel] Zu Goethes „Kriegserklärung“. In: *Modern Language Notes* 61 (1946), S. 503.
199. *Goethe on Germany* [Letter to the Editor]. In: *Times Literary Supplement*, 16. Nov. 1946.
- 1947:
200. [Rez.] *P. Westra*: *Georg Büchner dans ses rapports avec ses contemporains* (1946). In: *Erasmus* 1 (1947), S. 798–800.
- 1948:
201. *Luthertum, Katholizismus und deutsche Literatur*. Albert Schweitzer zu seinem 70. Geburtstag gewidmet. In: *ZfdPh* 70 (1948), S. 233–249. [Übersetzung von Nr. 196]
Wiederabdruck in:
Geist und Form (= Nr. 210), S. 35–52 und 313.
202. *Susette Gontard und Schiller*. In: *Zs. f. deutsches Altertum und deutsche Literatur* 82 (1948/50), S. 183–190.
203. [Nachtrag zu *Detlev W. Schumann*:] „A Report on the Present Conditions of Germanic Studies in Germany and Austria“ (Monatshefte, February, 1948). In: *Monatshefte* 40 (1948), S. 233.
- 1949:
204. *Georg Büchner. Politik, Dichtung, Wissenschaft*. Bern: Francke 1949.

205. Goethe. Dichtung, Wissenschaft, Weltbild. Bern: Francke 1949.
Auszüge in:
Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre [= S. 129–150]. In: Deutsche Romane von Grimmelshausen bis Musil. Hg. *Jost Schillemeit*. Frankfurt/M., Hamburg: Fischer Bücherei 1966, S. 30–48.
Das Problem der Bildung (Wilhelm Meisters Lehrjahre) [= S. 129–150]. In: Am Beispiel Wilhelm Meisters. Einführung in die Wissenschaftsgeschichte der Germanistik. Hg. *Klaus L. Berghahn, Beate Pinkerneil*. 2 Bde. Königstein/Ts.: Athenäum 1980, Bd. 2, S. 106–118.
206. Goethe, the poet. Transl. by Moses Hadas. Cambridge, Mass.: Harvard UP 1949.
Neuaufgabe:
New York: Russel & Russel 1970.
207. Goethe, der Dichter, der Denker [Vortrag in Amsterdam, 23. Febr. 1949]. In: *Neophilologus* 33 (1949), S. 193–206.
Als Separatum: Groningen, Djakarta: Wolters 1950 (= Allard-Pierson-Stichting, 23).
- 1950:
208. Goethe, the thinker. Transl. by *Bayard Q. Morgan*. Cambridge, Mass.: Harvard UP 1950.
209. [Rez.] Hölderlin und Diotima. Dichtungen und Briefe der Liebe. Hg. *R. Ibel*. In: *Euphorion* 45 (1950), S. 263 f
- 1952:
210. Geist und Form. Aufsätze zur deutschen Literaturgeschichte. Bern: Francke 1952.
[Darin: Zur Einführung (S. 5–12); Nr. 80 (S. 13–34 und 313); Nr. 201 (S. 35–52 und 313); Nr. 83 (S. 53–64 und 314); Nr. 76 (S. 65–71 und 314); Nr. 211 (S. 72–143 und 315–325); Nr. 147 (S. 144–193 und 325–328); Nr. 193 (S. 194–233 und 328–346); [Nr. 194 (S. 329–332); Nr. 197 (S. 333–337)]; Nr. 186 (S. 234–266 und 346–357); Nr. 188 (S. 267–291 und 357–365); Nr. 132 (S. 292–309 und 365–367); Namensverzeichnis (S. 369–381)]
211. Goethes Anschauung vom Menschen. In: *Geist und Form* (= Nr. 210), S. 72–143 und 315–325.
Als Separatum: Bern, München: Francke 1960 (Dalp-Taschenbücher, 350).
212. Die deutsche Literatur und die Krise der europäischen Kultur. In: *Weltliteratur. Festgabe für Fritz Strich zum 70. Geburtstag*. Hg. *Walter Muschg, Emil Staiger*. Bern: Francke 1952, S. 137–154.
- 1990:
- 213: Jean Paul. Mitgeteilt von Carsten Zelle. In: *Jahrbuch der Jean-Paul-Gesellschaft* 25 (1990), S. 112–133. [Vortrag von 1925]

III. Karl Viëtor – Verzeichnis seiner Lehrveranstaltungen

Abkürzungen:

VI. = Vorlesung

Üb. = Übung

Üb. (U.) = Übung (Unterstufe)

Üb. (O.) = Übung (Oberstufe)

PS = Proseminar

U/Gr = Survey and Period Courses for Undergraduates and Graduates

Gr = Graduates

CG = Conference Group

S = Seminar

WS 1922/23, Frankfurt a. M.: Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter des Barock [VI.].

SS 1923, Frankfurt a. M.: Der alte Goethe [VI.]; Hölderlin [Üb.].

WS 1923/24, Frankfurt a. M.: Das deutsche Volkslied (mit Interpretationen) [VI.].

SS 1924, Frankfurt a. M.: Klopstock und seine Zeit [VI.]; Lessings Hamburgische Dramaturgie [PS].

(angekündigt: WS 1924/25, Frankfurt a. M.: Die Dichtung des Sturms und Drangs [VI.]; Das Drama des jungen Deutschlands [Üb.].

WS 1924/25, Königsberg (Vertretung): Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter des Barock [VI.] [Weiteres nicht bekannt].

SS 1925, Frankfurt a. M.: Geschichte der neueren deutschen Literatur in Umrissen [VI.]; Die deutsche Literatur im 18. Jahrhundert I [VI.]; Der junge Goethe [PS].

(angekündigt: WS 1925/26, Frankfurt a. M.: Die deutsche Klassik [VI.]; Formprobleme der Lyrik [Üb.].)

WS 1925/26, Gießen: Geschichte der neueren deutschen Literatur (vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart) in Umrissen [VI.]; Die Dichtung der Sturm- und Drangzeit [VI.]; Übung über neuere Literatur [Üb. (U.)]; Übung über neuere Literatur [Üb. (O.)].

SS 1926, Gießen: Die Deutsche Literatur im Zeitalter der Aufklärung [VI.]; Interpretation von Gedichten [Üb. (U.)]; Gerhart Hauptmann [Üb. (O.)].

WS 1926/27, Gießen: Die deutsche Literatur im Zeitalter des Barock [VI.]; Das deutsche Drama vom Naturalismus bis zur Gegenwart [VI.]; Probleme des Dramas [Üb. (U.)]; Die deutsche Novelle [Üb. (O.)]; Colloquium über literaturwissenschaftliche Grundbegriffe [Üb. (O.)].

SS 1927, Gießen: Die Dichtung der deutschen Klassik [VI.]; Platen [Üb. (U.)]; Das junge Deutschland [Üb. (O.)].

WS 1927/28, Gießen: Das deutsche Volkslied [VI.]; Die deutsche Frühromantik [VI.]; Rhythmus und

- Reim des deutschen Verses [Üb.(U.); Hebbel [Üb.(O.)].
- SS 1928, Gießen: Die Dichtung des „Sturm und Drang“ [Vl.]; Des Knaben Wunderhorn [Üb.(U.)]; Grimmelshausen [Üb.(O.)].
- WS 1928/29, Gießen: Der alte Goethe [Vl.]; Die Dichtung des deutschen Realismus (Hebbel, Gottfried Keller und ihre Zeitgenossen) [Vl.]; Dramaturgische Übungen [Üb.(U.)]; Faust [Üb.(O.)].
- SS 1929, Gießen: Die deutsche Literatur im Zeitalter der Aufklärung (vom Barock zum Sturm und Drang) [Vl.]; Goethes Jugendlyrik [Üb.(U.)]; Deutsche Lyrik der Gegenwart [Üb.(O.)].
- WS 1929/30, Gießen: Die deutsche Literatur im Zeitalter des Barock [Vl.]; Die expressionistische Dichtung [Vl.]; Rhythmus und Reim des deutschen Verses ([Üb.(U.)]; Kleist [Üb.(O.)].
- 1930, Amsterdam (Gastprofessur) [Näheres nicht bekannt].
- SS 1930, Gießen: Die Dichtung der deutschen Klassik [Vl.]; Gottfried Keller [Üb.(U.)]; Dichter der Spätromantik [Üb.(O.)].
- WS 1930/31, Gießen: Die deutsche Frühromantik [Vl.]; Das deutsche Drama der Gegenwart [Vl.]; Einführung in die Literaturwissenschaft [Üb.(U.)]; Schiller [Üb.(O.)]; Doktorandengemeinschaft.
- SS 1931, Gießen: Der Sturm und Drang [Vl.]; C. F. Meyer [Üb.(U.)]; Deutsche Erzähler der Gegenwart [Üb.(O.)]; Doktorandengemeinschaft.
- WS 1931/32, Gießen: Die deutsche Literatur im Zeitalter der Aufklärung [Vl.]; Dramaturgische Übungen [Üb.(U.)]; Probleme der Literatursoziologie [Üb.(O.)]; Doktorandengemeinschaft.
1. Febr. bis 1. Juni 1932, Columbia University, New York (Gastprofessur) [Näheres nicht bekannt].
- (angekündigt: SS 1932, Gießen: Goethe in der Zeit seiner Vollen- dung [Vl.]; Des Knaben Wunderhorn [Üb.(U.)]; Hölderlin [Üb.(O.)]; Doktorandengemeinschaft.
- WS 1932/33, Gießen: Die deutsche Literatur im Zeitalter des Barock [Vl.]; Das junge Deutschland [Vl.]; Übungen in der Deutung von Dichtungen [Üb.(U.)]; Dichter des 19. Jahrhunderts (Heine, Platen, Stifter, Mörike) [Üb.(O.)].
- SS 1933, Gießen: Der deutsche Realismus I (Die Erzähler: Gottfried Keller und seine Zeitgenossen) [Vl.]; Deutsche Literatur der Gegenwart (Naturalismus und Neuromantik) [Vl.]; Clemens Brentano [Üb.(U.)]; Übungen zur deutschen Bildungsgeschichte [Üb.(O.)].
- WS 1933/34, Gießen: Die Dichtung der deutschen Klassik [Vl.]; Das deutsche Lied in der Neuzeit (Dichtung und Musik. Mit praktischen Darbietungen) [Vl.]; Übungen im Anschluß an die Hauptvor- lesung [Üb.(U.)]; Hebbel und Büchner [Üb.(O.)]; Doktorandengemeinschaft.
- SS 1934, Gießen: Die Frühromantik [Vl.]; Übungen in der Deutung von Dichtungen [Üb.(U.)]; Grimmelshausen [Üb.(O.)]; Doktorandengemeinschaft.
- WS 1934/35, Gießen: Die deutsche Literatur im Zeitalter der Aufklärung [Vl.]; Formen der Erzählung [Üb.(U.)]; Dichter der konservativen Revolution (Paul Ernst, Kolbenheyer, Hans Grimm) [Üb.(O.)]; Doktorandengemeinschaft.
- SS 1935, Gießen: Die Dichtung des Sturms und Drangs [Vl.]; Interpretation von Dichtungen [Üb.(U.)]; Literaturgeschichtlicher Wiederholungskurs [Üb.(U.)]; mit Assistent]; Faust 2. Teil [Üb.(O.)]; Doktorandengemeinschaft.
15. Sept. 1935 bis 15. Febr. 1936, Harvard (Gastprofessur): Die deutsche Literatur vom Barock bis zum Ende der Romantik [U/Gr]; Erzähler des 18. Jahrhunderts [S].
- (angekündigt: WS 1935/36, Gießen [Vertretung Viétors durch Max Kommerell]; Volksdichtung und Kunstdichtung [Üb.(U.)]; Literaturgeschichtlicher Wiederholungskurs [Üb.(U.) mit Assistent]; Das Generationsproblem in der deutschen Dichtung [Üb.(O.)].
- SS 1936, Gießen: Goethe in der Zeit seiner Vollen- dung [Vl.]; Interpretation von Dichtungen [Üb.(U.)]; Literaturgeschichtlicher Wiederholungskurs [Üb.(U.) mit Assistent]; Kleist [Üb.(O.)].
- 1936/37, Harvard (Gastprofessur): German Liter- atur since 1900 [U/Gr]; The German Naturalists [S].
- (angekündigt: WS 1936/37, Gießen [Vertretung Viétors durch Walther Rehm]: Die Deutsche Ba- rockliteratur [Vl.]; Volksdichtung und Kunstdich- tung [Üb.(U.)]; Literaturgeschichtlicher Wieder- holungskurs [Üb.(U.) mit Assistent]; Übungen zur deutschen Bildungsgeschichte [Üb.(O.)].
- SS 1937, Gießen: Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter des Barock [Vl.]; Interpretation von Dichtungen [Üb.(U.)]; Literaturgeschichtlicher Wiederholungskurs [Üb.(U.) mit Assistent]; Ibsen [Üb.(O.)]; Doktorandengemeinschaft.
- 1937/38, Harvard: Die Dichtung der deutschen Klassik und Romantik [U/Gr]; Die deutsche Lite- ratur der Gegenwart (Naturalismus, Neuidealismus, Expressionismus, 1890–1920) [U/Gr]; Mo- derne deutsche Lyriker [S]; Das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts [S].
- 1938/39, Harvard: Die deutsche Romantik [U/Gr]; Goethe [U/Gr]; Einführung in die Literaturwissen- schaft [S]; Der literarische Expressionismus in Deutschland (1912–1920) [S].

1939/40, Harvard: Goethe [U/Gr]; Die deutsche Literatur der Gegenwart (1890–1920) [U/Gr]; Das deutsche Volkslied und seine Geschichte [S]; Goethes Faust. Zweiter Teil [S].

1940/41, Harvard: Deutsche Romantik [U/Gr]; Goethe [U/Gr]; Goethe [U/Gr]; Deutsche Klassik (Goethe, Schiller, Herder, Hölderlin, W. v. Humboldt) [U/Gr]; Die deutsche Literatur der Gegenwart (Naturalismus, Neuidealismus, Expressionismus, 1890–1920) [U/Gr]; Goethes Jugendliteratur [S]; Rilke [S].

1941, Stanford (Gastprofessur): Barock-Seminar [Weiteres nicht bekannt].

1941/42, Harvard: Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts [U/Gr]; Goethe [U/Gr]; Deutsche Klassik (Goethe, Schiller, Herder, Hölderlin, W. v. Humboldt) [U/Gr]; Schillers klassische Dramen [S]; Die Literatur der Jahrhundertwende (Nietzsche, Schnitzler, H. v. Hofmannsthal, Spitteler, Stefan George, Thomas Mann, Dehmel) [S].

1942/43, Harvard: Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts (1830–1890) [U/Gr]; Goethe [U/Gr]; Deutsche Klassik (Goethe, Schiller, Herder, Hölderlin, W. v. Humboldt) [U/Gr]; Die deutsche Literatur der Gegenwart (Naturalismus, Neuidealismus, Expressionismus, 1890–1920) [U/Gr]; Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts [U/Gr]; Goethes Alterswerke [S]; Deutsche Literatur und Weltliteratur im 18. und 19. Jahrhundert [S].

1943/44, Harvard: Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts (1830–1880) [U/Gr]; Goethe [U/Gr]; Die deutsche Literatur vom Naturalismus bis zur Gegenwart (1880–1933) [U/Gr]; Goethes Faust. Zweiter Teil [Gr].

1944/45, Harvard: Goethe [U/Gr]; Deutsche Klassik (Goethe, Schiller, Herder, Hölderlin, W. v. Humboldt) [U/Gr]; Die deutsche Literatur vom Naturalismus bis zum Expressionismus (1880–1914) [U/Gr]; Lyriker der Gegenwart [CG]; Schiller [S]; Der literarische Expressionismus [S].

1945/46, Harvard: German Romanticism [U/Gr]; German Literature in the Nineteenth Century [U/Gr]; Hölderlin [S]; Anti-Naturalism in German Literature (1890–1914) [S].

1946/47, Harvard: Goethe [U/Gr]; German Literature from Naturalism to Expressionism (1890–1924) [U/Gr]; Proseminar [CG]; Schiller's Classical Drama [S]; Problems and Methods of Research [S].

1947/48, Harvard: German Literature in the Nineteenth Century [U/Gr]; Goethe [U/Gr]; Deutsche Klassik (Goethe, Schiller, Herder, Hölderlin, W. v. Humboldt) [U/Gr]; Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts (1900–1933) [U/Gr]; Rainer Maria Rilke [S].

1948/49, Harvard: Goethe [U/Gr]; Nineteenth Century Drama [U/Gr].

1949/50, Harvard: Goethe [U/Gr]; German Literature since 1900 [U/Gr]; Goethes Alterswerke [S].

1950 (15. Febr. bis 15. Juni), University of California, Berkeley (Gastprofessur): Vorlesung [U/Gr]; George und Rilke [S]. [Weiteres nicht bekannt].

1950/51, Harvard: Goethe [U/Gr]; German Literature in the Nineteenth Century [U/Gr]; Methods of Literary Investigation [Gr]; Rilke [S].